

Stellungnahme zu IAS

1) Bestandsaufnahme

- Bisherige Tätigkeit wird positiv beurteilt
- Nutzen und Qualität der Standards überwiegend positiv
Soweit bekannt geworden, hat es keine Schwierigkeiten bei der Umsetzung gegeben.
- Im Zuge des „Constitutional Review“ wird noch über die Zusammensetzung des Board (mehr Preparer und höhere Quote bei Abstimmungen) diskutiert.

2) Ziel der internationalen Rechnungslegung

- Weltweite Akzeptanz, - deswegen ist ja IASC gegründet worden
- Wichtig, weil sonst die angedachte Konvergenz zwischen GAAP und IFRS nicht zustande kommen dürfte.
- Alle Großunternehmen (Börsen-notiert oder nicht)
- Kritisch; darf i.ü. auf keinen Fall zu speziellen IFRS für kleine und mittlere Unternehmen führen.

3) IASB: - Struktur; -Entscheidungsprozesse; -Finanzierung

- a) Wird im Board of Trustees diskutiert; Tendenz etwas stärkere Vertretung Kontinentaleuropäer und „Preparer“
- b) Ist nach m.A. durch das fertiggestellte, aber noch nicht verabschiedete Papier des speziellen Ausschusses des Board of Trustees über das zukünftige „Verfahren“ (Procedure Paper) sichergestellt.
- c) Mit der EU-Kommission sind die europäischen Trustees übereingekommen für Europa ab 2007 eine Abgabe der börsennotierten Firmen über EU-Rechtsetzung einzuführen. Direkte Zuschüsse der öffentlichen Hand kommen wegen der wichtigen Unabhängigkeit des IASB, insbesondere im Vergleich mit USA, nicht in Frage. Die jetzige Finanzierung auf Basis freiwilliger Unternehmensbeiträge ist auf Dauer nicht durchhaltbar. In anderen Regionen der Welt werden gleichwertige Regelungen angestrebt.

4) Übernahme der Standards für den Bereich der EU

Das jetzige Verfahren hat sich bewährt und entspricht der Notwendigkeit, Standards schnell und flexibel umzusetzen und anzupassen.